

Das Israel Gottes

So mancher Leser des Alten Testaments weiß nicht so recht, wie er mit den Prophezeiungen über das Volk Israel umgehen sollen, die sich nie erfüllt haben. So stellen sie sich die Frage: Ist es möglich, daß sie sich im modernen Staat Israel erfüllen werden? Ist nicht Israel immer noch das auserwählte Volk Gottes? In dieser Studie wollen wir uns mit dieser Frage auseinandersetzen.

Die Erwählung Israels ist ein Faktum – aber widerrufbar!

5. Mose 7:7ff. zeigt, daß Gott Israel aus Liebe und Treue erwählt hat. Gott hält seine Versprechen. Was er Abraham, Isaak und Jakob versprochen hatte, führte er mit dem Volk Israel in und nach Ägypten auch aus. Doch war diese Erwählung eine Erwählung zum Dienst – nicht eine Erwählung zum Heil von vornherein! Zum "Volk Gottes" äußerlich zu gehören, bedeutet nicht, automatisch gerettet zu sein! 2. Mose 19:4-8 zeigt dies, wenn vom priesterlichen Königreich die Rede ist: Israel sollte Priester sein für die Völker der Erde! Durch dieses Volk wollte Gott sich der ganzen Welt bekannt machen (5. Mose 4:1-8; 2. Samuel 7:22-26; 1. Könige 10:1; und andere). Leider ging dieser Plan Gottes mit Israel nicht in Erfüllung, da das Leben des Volkes den Glauben an seinen herrlichen Gott nicht widerspiegelte: Römer 2:21-24 und Hesekiel 36:16-21. Schon von Anfang an zeigte Gott seinem erwählten Volk, daß, wenn es nicht entsprechend seiner Vorrechte lebte, er es verwerfen würde: 5. Mose 28:45-50.58-69. Gott kann seine Pläne auch ändern, wenn wir Menschen uns nicht seinen Plänen entsprechend verhalten: Jeremia 18:7-10. Das Gott seine Pläne mit Israel bereits in den Tagen Jesu geändert hatte, sagt Jesus den Pharisäern und Schriftgelehrten ganz deutlich: Matthäus 21:33-46, besonders v 43. Auch in der Prophetie ist dies bereits deutlich geworden: Daniel 9:24!

Gott hat die Erwählung Israels widerrufen!

Es war eine etwas schwierige Lektion, die die ersten Judenchristen da lernen mußten: Gott hat ein Volk aus den Heiden angenommen! Galater 2:11-16; Apostelgeschichte 10:44-48; 11:15-18. Die Heiden waren nun nicht mehr unrein. Wenn sie glaubten, gehörten sie auch zum Israel Gottes, der ungläubige Jude aber gehörte nicht länger zum Israel Gottes: Gottes erwähltes Volk nach dem Tode und der Auferstehung Jesu waren nun die, die sich zu seinem Sohn Jesus bekannten! Die waren die wahren Kinder Abrahams! Epheser 2; Galater 4:22-31; 6:15f.; 3:26-29; Römer 2:25-29; 9:24f. Verheißungen, die im Alten Testament auf Israel bezogen waren, gelten im Neuen Testament für die Bekenner Jesu Christi: 1. Mose 49:10; Johannes 10:16; Jesaja 11:11f.; Matthäus 24:31; vergleiche auch Jesaja 65f. mit Offenbarung 21f.

Es ist darum unrichtig anzunehmen, daß die heutigen Ereignisse im modernen Staat Israel etwas mit den alttestamentlichen Weissagungen zu tun haben – etwa in der Art, daß die Gründung des Staates Israel im Jahre 1948 die Erfüllung der Weissagungen Hesekiels und Jeremias oder Jesajas darstelle, die ausdrücken, daß der Herr sein Volk am Ende der Zeit sammelt (vergleiche Hesekiel 37-48; Jeremia 16:14-17; Jesaja 11:11f.). Im Gegenteil, seit 34 n. Chr. sind nicht mehr die Juden, sondern die Gemeinde Jesu das auserwählte Volk Gottes. Entweder haben sich die Verheißungen Gottes über sein Volk an Israel vor 34 n. Chr. erfüllt, oder sie werden sich am Ende der Zeit an der Gemeinde Jesu der Übrigen erfüllen (vergleiche die Worte aus Jesaja 11:11f. mit Matthäus 24:31). Warum sollte Gott dem fleischlichen Volk Israel von heute Weissagungen erfüllen, die an die Bedingung des Gehorsams geknüpft waren? Nimmt das Israel von heute denn Jesus mehr als den Erlöser und Gottessohn an als die Israeliten von einst? Natürlich kann ein Israelit auch heute in den Genuß der alten Verheißungen kommen – wenn er an Jesus glaubt! Galater 3:27ff.!

Römer 11

Manche nun denken, daß Paulus in Römer 11 meint, daß die Juden weiterhin Gottes Volk seien und am Ende alle bekehrt werden. Doch würde dies ja den anderen paulinischen Aussagen, die wir bereits kennen, Gewalt

antun. Darum wollen wir uns nun mit Römer 11 beschäftigen und herausfinden, wovon Paulus dort wirklich spricht.

Römer 11:1-10.

Paulus meint hier nicht, daß alle Israeliten Gottes Volk sind, sondern er spricht von einem Überrest ("7000"!), der Gott treu geblieben ist. Diese hat Gott nicht verstoßen, wohl aber die, deren Herz verstockt ist. Das paßt sehr gut zu seiner Aussage in Römer 2:25-29.

Römer 11:11-24.

Der Fall der Juden war nicht vorherbestimmt. Doch ist durch diesen Fall den Heiden das Heil widerfahren. Einige der Juden (nunmehr Christen) trugen die Botschaft vom Reich ja doch weiter. Was aber, wenn alle Juden Christus angenommen hätten? Dann würden die Heiden ja noch viel mehr davon profitieren, weil mehr Missionare für Christus wirken würden (vv 11ff.). Aus diesem Grund will Paulus seine Volksgenossen nach dem Fleisch zur Eifersucht reizen durch die Mission an den Heiden, damit doch noch "etliche" unter ihnen gerettet und für Gott als Werkzeug brauchbar würden (vv 14ff.). Wer meint, daß er sich rühmen kann, weil die natürlichen Zweige des Ölbaums ausgebrochen worden sind, um uns, die Heiden, die wir wilde Zweige sind, einzupfropfen, der sei nur vorsichtig: Was den natürlichen Zweigen geschehen konnte, kann den wilden noch viel schneller passieren! Es geht um den Glauben! Wer glaubt, der bleibt eingepfropft, bei Gott gibt es kein "Ansehen des Zweiges", wer wieder gläubig wird, wird auch wieder eingepfropft (vv 17-24). Hier wollen wir festhalten, daß Paulus seinem Konzept, das wir aus anderen Texten (siehe Hauptteil II) bereits kennen, durchaus treu bleibt: Zum Volk Gottes gehört man nicht, weil man fleischlich als Jude geboren ist, sondern weil man an Jesus als den Christus, den Sohn Gottes glaubt – sei man nun Jude oder Heide, das spielt keine Rolle mehr! Gehören wir "geistlich" Israel an, das allein ist wichtig!

Römer 11:25-32.

Was bedeutet der Satz: "Bis die Fülle der Heiden eingegangen ist?" Er kommt aus den Evangelien. Vergleiche Lukas 21:24 mit 22:16ff. Nach diesen Texten müßten wir annehmen können, daß der Heiden Zeit erst erfüllt wird, wenn Jesus wiederkommt. Die Mission an den Heiden geht ja bis zum Weltenende, bis zu den sieben Plagen! Nach dieser Sichtweise könnte sich Matthäus 23:38f. durchaus auf Philipper 2:10f. beziehen! Darum spricht Paulus in Römer 11:26 vom *geistlichen Israel* wenn er sagt: "...und damit dann das ganze Israel selig werde..." Er sagt nicht, daß nach der Heidenmission alle Israeliten sich bekehren werden. Das ganze Israel, das am Ende selig wird, sind bekehrte Juden und bekehrte Heiden, die alle an Jesus glauben und damit zum geistlichen Israel gehören – also Abrahams Erben sind! Gott verstößt doch einen Juden nicht, weil er Jude ist! Wenn er glaubt, wird er angenommen, ganz wie ein gläubiger Heide auch angenommen wird (vv 25-32). So gibt: Paulus die Antwort auf die Frage aus v 12: Wie wird die Zahl der Juden voll? Dadurch, daß den Heiden das Evangelium gebracht wird und diese als "geistliches Israel" die Juden zu Christus führen, daß sie auch zum wirklichen, zum "geistlichen Israel" gehören. So wird am Ende das ganze Israel Gottes errettet (vergleiche noch einmal Galater 6:15f.; 1. Petrus 2:9).

Zusammenfassung:

Die Berufung Israels war eine Berufung zum Dienst an den Völkern der Welt. Da sie ihrer Berufung nicht nachkamen und Jesus verwarfen, verwirkten sie ihre Erwählung, und Gott suchte sich ein anderes Volk – die Gemeinde! Neutestamentliche Aussagen über das Israel Gottes meinen darum die Gemeinde. Wer nach Jerusalem blickt, muß theologisch in die Irre gehen, denn das Israel Gottes im Neuen Testament ist das geistliche Israel, bestehend aus Juden und Heiden, die an Jesus Christus glauben. Vergleiche Hesekiel 37-48 mit Offenbarung 19-22.

Appell: Sei ein wirkliches Kind Abrahams